

Rheinland-Pfalz



Kultusministerium

Lehrplan

ERDKUNDE

Schule für Lernbehinderte
(Sonderschule)

Z-V RP

G-9(1985)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 654 6

Vorwort

Die zu Beginn des Schuljahres 1976/77 in zwei Schulen für Lernbehinderte eingeführten Lehrpläne wurden erprobt. Dabei zeigte sich die Notwendigkeit, die Lehrpläne den besonderen Erziehungs- und Bildungsvoraussetzungen lernbehinderter Schüler noch besser anzupassen und dabei auch die veränderten einschlägigen strukturellen Änderungen der Schulen für Lernbehinderte angemessen zu berücksichtigen.

Über ihre Erfahrungen in der Entwicklung der Lehrpläne haben die beiden Schulen für Lernbehinderte, der Landesbildungssprecher, mehrere Fachfachlehrkräfte und Fachkollegen der Hochschulen sowie Fachlehrer der Bundeszentrale und Lehrverbände in ausführlichen Berichten Stellung genommen.

Die Möglichkeit, sich an der Entwicklung der Lehrpläne für Lernbehinderte zu beteiligen und -koordinieren, ist ein Ziel der Bundesregierung und von den hochschuldidaktischen Kommissionen bei der Entwicklung der Lehrpläne für die verschiedenen Schularten. Die in 25 Unterrichtsstunden pro Woche zu leistende Lernleistung ist durch die in 25 Unterrichtsstunden zu leistende Lernleistung zu gewährleisten. Damit steht ein weiterer pädagogischer Grundsatz im Vordergrund, nämlich die Lernleistung zu gewährleisten, die in 25 Unterrichtsstunden zu leisten ist.

Der Sachverständigenrat hat in der Zwischenzeit in den Lernstufen 7, 8 und 9. Dabei war die zentrale Aufgabe der Schule für Lernbehinderte, die Schüler auf die Anforderungen der Grund- und Arbeitsebene vorzubereiten, sowie weiter zu fördern.

Es wird die verbindliche Aufgabe der Lehrer sein, sich an der Weiterentwicklung der Lehrpläne mit der Unterstützung der neuen Lehrpläne zu beteiligen.

Die Lehrpläne für die Schule für Lernbehinderte sind im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahres 1980/81 verbindlich zu verwenden. Die Lehrpläne sind im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahres 1980/81 verbindlich zu verwenden. Allen an der Fertigstellung der Lehrpläne Beteiligten, insbesondere den hochschuldidaktischen Kommissionen, dankt sich für die geleistete Arbeit gebührend.

Lehrplan

ERDKUNDE

Schule für Lernbehinderte (Sonderschule)

E. Schmal
Eisenberg, 1980

Herausgeber: Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz
Verlag: Emil Sommer, Verlag für das Schwerverse, Eisenberg
Gesamtherstellung: Druck und Verlag Emil Sommer, Eisenberg

August 1980

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

94/ 2168

Z-V RP
G-9 (1985)

Herausgeber: Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz
Verlag: Emil Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt
Gesamtherstellung: Druck und Verlag Emil Sommer, Grünstadt

August 1985

Vorwort

Die zu Beginn des Schuljahres 1978/79 in den Schulen für Lernbehinderte eingeführten Lehrpläne wurden erprobt. Dabei zeigte sich die Notwendigkeit, die Lehrpläne den besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen lernbehinderter Schüler noch besser anzupassen und dabei auch die inzwischen eingetretenen strukturellen Änderungen der Schulen für Lernbehinderte angemessen zu berücksichtigen.

Über ihre Erfahrungen in der Umsetzung der Lehrpläne haben sämtliche Schulen für Lernbehinderte, der Landeselternbeirat, zahlreiche Fachwissenschaftler und Fachdidaktiker der Hochschulen sowie Fachleiter der Studienseminare und Lehrerverbände in ausführlichen Berichten Stellung genommen.

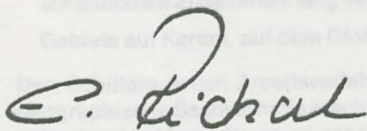
Die abgegebenen Erfahrungsberichte wurden von der Arbeitsstelle für Lehrplanentwicklung und -koordination Bad Kreuznach ausgewertet und von den fachdidaktischen Kommissionen bei den Lehrplanberatungen berücksichtigt. Die nun vorliegenden Lehrpläne sind stofflich entlastet und schreiben nur noch die Lernziele und Lerninhalte als verbindlich fest, die in 25 Unterrichtswochen pro Schuljahr erreicht werden können. Damit steht ein erweiterter pädagogischer Freiraum zur Verfügung, der mehr Zeit zum Üben und Vertiefen einräumt, aber auch zur Durchführung von Unterrichtsprojekten genutzt werden kann.

Der Berufswahlunterricht ist fester Bestandteil der Arbeitslehre in den Lernstufen 7, 8 und 9. Damit wird die zentrale Aufgabe der Schule für Lernbehinderte, die Schüler auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten, noch stärker betont.

Es wird die vordringliche Aufgabe der Schulen sein, sich in Fachkonferenzen eingehend mit der Umsetzung der neuen Lehrpläne zu befassen.

Die Lehrpläne für die Schule für Lernbehinderte (Sonderschule) werden mit Beginn des Schuljahres 1985/86 verbindlich in den Schulen für Lernbehinderte eingeführt.

Allen an der Fertigstellung der Lehrpläne Beteiligten, insbesondere den fachdidaktischen Kommissionen, danke ich für die geleistete Arbeit sehr herzlich.




(Elisabeth Rickal)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Lernstufe	Themen	Seite
5	5.1 Die Stadt im geographischen Nahraum	8
	5.2 Ländliches Gebiet im geographischen Nahraum	8
	5.3 Wasserver- und -entsorgung	9
	5.4 Umweltschutz	9
6	6.1 Industrie-/Ballungsgebiete	11
	6.2 Verkehrswege/Transportwege	11
	6.3 Landschaftsgebiete in Rheinland-Pfalz	11
7	7.1 Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen	13
	7.2 Lebensbedingungen / Lebensmöglichkeiten am Meer	13
	7.3 Lebensbedingungen / Lebensmöglichkeiten im Hochgebirge	14
8	8.1 Landschaftsgebiete der Bundesrepublik Deutschland und Europas	16
	8.2 Das Bild der Erde	16
9	9.1 Rohstoffliefernde Länder	18
	9.2 Industriestaaten	18
	9.3 Entwicklungsländer	18


(Elisabeth Fickel)

Vorbemerkungen

Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist es, zu zeigen, wie die Landschaften der Erde beschaffen sind, wie der Mensch auf der Erde lebt, sich ihr anpaßt, sie ausnutzt und verändert.

Die Schüler sollen lernen, daß Gestaltungen auf der Erde von Naturbedingungen und sozialen, kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und technischen Bedingungen abhängen. Dabei sollen sie immer wieder dazu angeleitet werden, die Vorgänge in der Heimat und in der Welt zu verfolgen, Zusammenhänge zu klären und zu verstehen. Der Erdkundeunterricht soll helfen, die Nachrichten, die die Massenmedien täglich liefern, zu verstehen und einzuordnen.

Es ist stets zu prüfen, ob das jeweilige Thema auch unter geschichtlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Gesichtspunkten behandelt werden kann, um den Zusammenhängen in der Wirklichkeit gerecht zu werden. Eine Abstimmung und gegenseitige Ergänzung mit anderen Fächern ist deshalb notwendig. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit der regionale Ansatz, die in der Region gegebenen Sachverhalte in den Unterricht mit einbezogen werden können.

In den Lernstufen 5 und 6 lernen die Schüler die für ihre Lebenswirklichkeit wichtigen Lebensräume kennen und werden zum Verständnis einfacher Zusammenhänge geführt. Dabei sollen sie

- sich in der engeren und weiteren Umgebung orientieren können;

- Modelle, Skizzen und Karten kennen lernen;

- typische Merkmale von Einrichtungen kennen.

In den Lernstufen 7 und 9 werden die Lebensmöglichkeiten in verschiedenen Gebieten der Erde behandelt.

Die Schüler sollen vor allem

- unterschiedliche Möglichkeiten zur Daseinsgestaltung auf der Erde kennen;

- wechselseitige Abhängigkeiten von Mensch und geographischen Gegebenheiten kennen lernen;

- die Bedeutung der Faktoren Boden, Rohstoff, Kapital und „Wissen und Können“ in wirtschaftlichem Zusammenhang verstehen lernen;

- Gebiete auf Karten, auf dem Globus auffinden.

Den Schülern sollen Arbeitsverfahren vermittelt werden, mit deren Hilfe sie sich selbst geographische Sachverhalte erschließen können. Der selbständigen Schülerarbeit ist fort-schreitend größerer Raum zu geben. Verschiedene Unterrichtsformen wie Gruppenarbeit und Projekte können angewendet werden.

Geographische Grundeinsichten sollten durch unmittelbare Begegnung im Nahbereich erarbeitet und dann auf vergleichbare Sachverhalte übertragen werden.

Neben der realen Begegnung mit dem Unterrichtsgegenstand bilden Modell und Sandkasten, Sachtext, Bericht und Beschreibung, Landkarte, Atlas und Globus und die audiovisuellen Medien die Grundlage für die Erarbeitung erdkundlicher Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten.

Unter Berücksichtigung des regionalen Ansatzes ist der Plan konzentrisch angelegt. Es wird versucht, den Schüler ab Lernstufe 5 von seinem geographischen Nahraum aus hinzuführen zu größeren Räumen seiner Umgebung, seines Bundeslandes, der Bundesrepublik Deutschland, des Erdteils Europa und der Erde.

An den Lernmitteln soll neben wichtigen geographischen Grundbegriffen schwerpunktmäßig das Kartenverständnis erarbeitet werden. Diese Fertigkeit zur Orientierung im Raum anhand von Karte und Atlas erhält besondere Bedeutung und ist lehrgangsartig durch alle Lernstufen angelegt.

Lernstufe 5

In dieser Lernstufe lernen die Schüler die für ihre Lebenswirklichkeit wichtigen Nahräume kennen und werden dabei zum Verständnis einfacher Zusammenhänge geführt.

Sie sollen sich in ihrer engeren Umgebung orientieren und Modelle, Skizzen und einfache Karten vergleichen und verstehen können. Sie lernen die typischen Merkmale einer Stadt mit den wichtigen städtischen Einrichtungen und deren Bedeutung kennen.

Bei der Betrachtung des ländlichen Raumes ist besonders die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und geographischen Gegebenheiten verständlich aufzuzeigen sowie die Verantwortung des Menschen für den Schutz und die Erhaltung der Umwelt.

Auch für den Stadtbereich ist die Verantwortung des Menschen für seine Umwelt bewußt zu machen, z. B. durch Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft, durch Schaffung verkehrsfreier und -beruhigter Zonen, von Erholungsmöglichkeiten und Grünflächen. Die Themen Müll- und Abwasserbeseitigung sind unter besonderer Hervorhebung dieser Aspekte zu behandeln. Die Schüler sollen erkennen, daß Umweltschutz zum Ziel hat, den Lebensraum für den Menschen, die Tier- und Pflanzenwelt auf Dauer zu erhalten, und daß jeder hier zu verantwortlichem Handeln aufgerufen ist.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die Begegnung mit den realen Gegebenheiten. Modelle und Sandkasten sowie audio-visuelle Medien sind mögliche Hilfsmittel, insbesondere auch bei der Einführung ins Kartenverständnis.

Thema/ Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>5.1 Die Stadt im geographischen Nahraum</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Überblick über besondere Merkmale der Stadt</p> <p>Gebäude</p> <p>Anlagen</p> <p>Sehenswürdigkeiten</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung an einer Planskizze</p> <p>Verkehrswege</p> <p>Stadtteile</p> <p>Zentren</p>	<p>Unterrichtsgänge</p> <p>Auswertung von Bildmaterial</p> <p>historische Bauwerke, öffentliche Gebäude, Kirchen, Geschäftsgebäude, Verkehrsanlagen, Sport- und Erholungszentren, Industrieanlagen . . .</p> <p>SU 3.6</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Himmelsrichtungen</p> <p>Weiterführung ausgewählter Kartensymbole/Sandkasten/ Modelle/Bilder</p> <p>SU 3.7</p> <p>4.6</p> <p>4.7</p> <p>VE 5.1</p>
<p>5.2 Ländliches Gebiet im geographischen Nahraum</p> <p>6 Stunden</p>	<p>Einblick in landwirtschaftliche/ forstwirtschaftliche Nutzflächen:</p> <p>Felder</p> <p>Wiesen/Weiden</p> <p>Wald</p> <p>Weinberg</p> <p>Einblick in die Voraussetzungen zur landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens:</p> <p>Oberfläche des Bodens</p> <p>Qualität des Bodens</p> <p>Klima</p>	<p>Unterrichtsgänge</p> <p>Ackerbau: typische Feldfrüchte, Getreide, Gemüse, Hackfrüchte – Bio 5.2,</p> <p>Viehhaltung: Rinder, Schweine, Geflügel</p> <p>Holzwirtschaft</p> <p>Weinanbau</p> <p>Beachtung der Oberflächenbeschaffenheit: hügeliges/gebirgiges Land; tiefe, breite/enge Täler; steile/flache Hänge</p> <p>Untersuchung zur Bodenqualität: fruchtbar/mager/reich/arm an Nährstoffen</p> <p>Beobachtung des Klimas</p> <p>Niederschlag, Temperatur</p> <p>SU 3.2</p> <p>4.1</p> <p>4.4</p>

Thema/ Zeitrhythmus	Lernziele	Hinweise
<p>5.3 Wasserver- und -entsorgung 6 Stunden</p>	<p>Einblick in die Trinkwasserversorgung: Grundwasservorkommen Quellen Wasserleitung</p> <p>Einblick in die Abwasserbeseitigung: Verbrauch des Trinkwassers</p> <p>Klärung des Wassers</p>	<p>Verunreinigung Phys/Chemie 5.5</p> <p>Verbrauch des Wassers im Haushalt, in Betrieben und Fabriken, Aufbau einer Kläranlage einbezogen in Projekte SU 4.5 Phys/Chemie 5.2</p>
<p>5.4 Umweltschutz 5 Stunden</p>	<p>Überblick über die Notwendigkeit der Umwelterhaltung: Entstehung und Beseitigung von Müll Reinhaltung von Wasser, Luft und Boden</p>	<p>regionaler Bezug SU 4.5</p>

Lernstufe 6

Ziel des Erdkundeunterrichts dieser Lernstufe ist es, die Kenntnisse des geographischen Nahraums systematisch zu erweitern und so die größere Umgebung geographisch zu erschließen. Dabei werden wohn- oder schulortnahe Industrie- und Ballungsgebiete unterrichtlich aufgearbeitet und deren Bedeutung für den Menschen herausgestellt.

Verkehrswege/Transportwege und Landschaftsgebiete in Rheinland-Pfalz ermöglichen dem Schüler einen Überblick über vielfältige erdkundliche Grunddaten.

Der regelmäßigen und intensiven Kartenarbeit kommt besondere Bedeutung zu.

Am Ende der Lernstufe 6 soll Rheinland-Pfalz als geographisch strukturierter Raum von den Schülern erarbeitet sein.

	Lerninhalte	Lernaktivitäten	Lernzeiten	Lerninhalte
<p>5.2 Ländliches Gebiet im geographischen Nahraum</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Einblick in die landwirtschaftliche Nutzung des Bodens</p> <p>Wasser/Wälder</p> <p>Wein</p> <p>Waldberg</p> <p>Einblick in die Voraussetzungen zur landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens</p> <p>Oberflächen des Bodens</p> <p>Qualität des Bodens</p> <p>Klima</p>	<p>Landwirtschaftliche Nutzung des Bodens</p> <p>Wasser/Wälder</p> <p>Wein</p> <p>Waldberg</p> <p>Einblick in die Voraussetzungen zur landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens</p> <p>Oberflächen des Bodens</p> <p>Qualität des Bodens</p> <p>Klima</p>	<p>3.2</p> <p>4.2</p> <p>4.7</p> <p>VE 3.1</p>	<p>Landwirtschaftliche Nutzung des Bodens</p> <p>Wasser/Wälder</p> <p>Wein</p> <p>Waldberg</p> <p>Einblick in die Voraussetzungen zur landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens</p> <p>Oberflächen des Bodens</p> <p>Qualität des Bodens</p> <p>Klima</p>

Thema/ Zeitrhythmus	Lernziele	Hinweise
<p>6.1 Industrie-/ Ballungs- gebiete</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in Entstehung und Merkmale von Industrie- und Ballungsgebieten</p> <p>Infrastruktur dichte Bebauung, Arbeits- stätten, Fabriken, Einrichtungen zur Versorgung der Menschen, Wohnen</p>	<p>Unterrichtsgang</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>die topographische Bedeutung der Kartenfarben</p> <p>Aufsuchen von Industrie- und Ballungsräumen auf der Karte</p>
<p>6.2 Verkehrswege/ Transportwege</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Einblick in die Bedeutung der Verkehrs-/Transportwege: Straße Schiene Wasser</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Straßenkarte</p>	<p>Verkehrswege in der näheren Umgebung in Rheinland-Pfalz</p> <p>Gesch/Soz 5.2</p> <p>Straßenkarte lesen Entfernungen vergleichen Reiserouten beschreiben</p>
<p>6.3 Landschafts- gebiete in Rheinland- Pfalz</p> <p>12 Stunden</p>	<p>Überblick über: Hunsrück – Eifel – Wester- wald – Taunus – Pfälzerwald Rhein-/Moseltal, andere Flußtäler</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung im Atlas: Mittelgebirge Flußtäler größere Städte</p>	<p>Erholungsgebiete</p> <p>Spezifische Wirtschaftszweige: Landwirtschaft/Weinbau/ Chemische Industrie/ Forstwirtschaft</p> <p>Kartenarbeit Abstufung der Farbe Braun</p>

Lernstufe 7

Der Erdkundeunterricht dieser Lernstufe erweitert den geographischen Raum und setzt drei Schwerpunkte für die Unterrichtsarbeit.

An einem ausgewählten Industriegebiet erhält der Schüler erste Einblicke in den Themenbereich „Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen“. Dabei geht es nicht allein um technisch-physikalische Verfahrensweisen sondern auch wesentlich um die Bedeutsamkeit des Themas für den Menschen und die Veränderung des Naturraumes mit den sich daraus ergebenden Folgen.

Die beiden Themen „Lebensbedingungen/Lebensmöglichkeiten am Meer“ und „Lebensbedingungen/Lebensmöglichkeiten im Hochgebirge“ erschließen und strukturieren den nördlichen und südlichen Bereich der Bundesrepublik Deutschland und vermitteln geographische Gegebenheiten und Begriffe.

Die Bedeutung des geographischen Raumes für die dort lebenden Menschen ergibt sich aus der Themenformulierung.

Der kartenmäßigen Orientierung und der damit verbundenen verkehrsmäßigen Verknüpfung mit dem geographischen Nahraum der Schüler kommt besondere Bedeutung zu.

Am Ende dieser Lernstufe sollen die drei Inhaltsbereiche als vorläufige, strukturierende Elemente im Hinblick einer geographischen Erschließung der Bundesrepublik Deutschland stehen.

Thema/ Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>7.1 Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in den Abbau von Kohle: Untertagebau Tagebau</p> <p>Einblick in die Eisenerzverarbeitung: Ausschmelzen/Verhüttung des Erzes zu Roheisen Gewinnung von Stahl</p> <p>Überblick über Transportwege der Rohstoffe: Wasser/Schiene/Straße Binnenhäfen Kartenarbeit</p>	<p>Saarland Kölner Bucht Steinkohle Braunkohle</p> <p>Eisen- und Stahlprodukte</p> <p>Duisburg-Ruhrort Straßenkarte/Atlas</p>
<p>7.2 Lebensbedingungen/Lebensmöglichkeiten am Meer</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Kenntnis von Grundformen der Küste: Steilküste Flachküste Felsenküste</p> <p>Einblick in Maßnahmen zur Sicherung der Küste Deichbau Wellenbrecher</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung im Atlas Tiefeland Meerestiefen</p> <p>Einblick in die Bedeutung des Hafens Der Hafen als Arbeitsplatz, Umschlagplatz und Lagerplatz</p> <p>Einblick in die Möglichkeiten eines Urlaubs am Meer</p>	<p>Auswerten von Bild- und Prospektmaterial</p> <p>Wattenmeer, Sandstrand, Dünen</p> <p>Dünenbefestigungen, Verbot des Betretens der Dünen, Sieltore Ebbe und Flut Flutkatastrophen</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Abtönung der Farbe Grün Abtönung der Farbe Blau</p> <p>Hamburg-Bremen – Bremerhaven – Wilhelmshaven – Kiel See- und Binnenhafen</p> <p>Bekannte Urlaubsorte, -inseln Gefahren</p>

Thema/ Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>7.3 Lebensbedingungen/ Lebensmöglichkeiten im Hochgebirge</p> <p>7 Stunden</p>	<p>Kenntnis charakteristischer Merkmale des Hochgebirges</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung im Atlas: Alpenvorland Alpen Verkehrswege</p> <p>Einblick in die Möglichkeiten eines Urlaubs im Hochgebirge</p>	<p>Vegetationsgrenze Gletscherbildung Almen, Viehhaltung, Milchwirtschaft Gefahren im Hochgebirge: Lawinen, Steinschlag, Schneeschmelze, Wettereinbruch</p> <p>Kartenarbeit Abstufungen der Farben Braun bis Weiß</p> <p>Sommer-/Winterurlaub Urlaubsplanung</p>

Lernstufe 8

Nach Erschließen einzelner Landschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland liegt der Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts dieser Lernstufe in der Erweiterung des geographischen Raumes – ausgehend von der Bundesrepublik Deutschland – auf das übrige Europa sowie in der Übersicht über Großräume der Erde.

Im Vordergrund steht hierbei die Strukturierung des geographischen Raumes durch typische Landschaftsgebiete sowie durch die bekanntesten Flüsse Europas. Die Auswahl wichtiger europäischer Länder orientiert sich an der sozialen und wirtschaftlichen Verflechtung mit der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus erfolgt die Sicht der Erde als Ganzes unter Berücksichtigung der Erdteile, der Weltmeere und der Erde als Himmelskörper.

Durchlaufendes Lernziel ist die Fertigkeit zur Orientierung auf der Deutschland-, Europa- und Weltkarte. Topographische Kenntnisse werden an den geographischen Sachverhalten ermittelt.

<p>Übersicht über die Weltkarte</p> <p>Übersicht über die Europa- und Deutschlandkarte</p> <p>Übersicht über die Landschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Übersicht über die typischen Landschaftsgebiete</p> <p>Übersicht über die bekanntesten Flüsse Europas</p> <p>Übersicht über die sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Übersicht über die Sicht der Erde als Ganzes unter Berücksichtigung der Erdteile, der Weltmeere und der Erde als Himmelskörper</p>	<p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Weltkarte</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Europa- und Deutschlandkarte</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Landschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der typischen Landschaftsgebiete</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der bekanntesten Flüsse Europas</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Sicht der Erde als Ganzes unter Berücksichtigung der Erdteile, der Weltmeere und der Erde als Himmelskörper</p>	<p>10 Stunden</p> <p>Das Bild der Erde</p>
--	--	--

<p>Übersicht über die Weltkarte</p> <p>Übersicht über die Europa- und Deutschlandkarte</p> <p>Übersicht über die Landschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Übersicht über die typischen Landschaftsgebiete</p> <p>Übersicht über die bekanntesten Flüsse Europas</p> <p>Übersicht über die sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Übersicht über die Sicht der Erde als Ganzes unter Berücksichtigung der Erdteile, der Weltmeere und der Erde als Himmelskörper</p>	<p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Weltkarte</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Europa- und Deutschlandkarte</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Landschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der typischen Landschaftsgebiete</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der bekanntesten Flüsse Europas</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Sicht der Erde als Ganzes unter Berücksichtigung der Erdteile, der Weltmeere und der Erde als Himmelskörper</p>	<p>10 Stunden</p> <p>Das Bild der Erde</p>
--	--	--

Thema/ Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>8.1 Landschaftsgebiete der Bundesrepublik Deutschland und Europas</p> <p>15 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Deutschlandkarte/ Großlandschaften vom Meer bis zu den Alpen:</p> <p>Tiefland Mittelgebirge Hochgebirge</p> <p>Überblick über Flüsse und Ströme in Deutschland/Europa: Rhein – Elbe – Oder – Weichsel – Rhone – Donau – Po – Wolga</p> <p>Kenntnis wichtiger europäischer Länder: Heimatländer ausländischer Schüler/Arbeitnehmer bekannte europäische Urlaubsländer Lieferländer wichtiger Produkte</p> <p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Europakarte</p>	<p>Kartenarbeit Bundesrepublik Deutschland, DDR Verbindungslinien</p> <p>Tiefland von Polen bis Belgien Mittelgebirge von Böhmen bis Zentralmassiv (Frankreich) Hochgebirgsgürtel vom Adriatischen bis zum Tyrrhenischen Meer</p> <p>Bedeutung der Ströme als Verbindungswege/Wasserstraßen/ Transportwege künstliche Wasserstraßen</p> <p>Kartenarbeit; Tagesaktualitäten</p> <p>Südfrüchte</p> <p>Kartenarbeit</p>
<p>8.2 Das Bild der Erde</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Orientierung auf der Weltkarte:</p> <p>Erzteile Europa – Asien – Nord- und Mittelamerika – Südamerika – Afrika – Australien – Antarktis</p> <p>Ozeane und Meere Inselgruppen</p> <p>Wissen, daß die Erde ein Himmelskörper ist</p>	<p>Globus typische Charakteristika</p> <p>Zugänge zu den Meeren</p> <p>Bilder vom/aus dem Weltraum</p>

Lernstufe 9

Diese Lernstufe bietet dem Schüler drei Problemfelder an: Rohstoffliefernde Länder, Industriestaaten und Entwicklungsländer.

Ausgehend von der geographischen Situation der Zielgebiete können einfache Strukturierungen erarbeitet und komplexere Zusammenhänge erhellert werden. Die Schüler lernen, wo es Rohstoffe gibt und welche Bedeutung diese für das Leben eines jeden Einzelnen haben. An Beispielen wird belegt, wie unser Leben durch die ausreichende Versorgung mit Rohstoffen und deren Endprodukten entscheidend geprägt wird. Dabei sehen die Schüler, daß die ausreichende Versorgung mit allen wichtigen Rohstoffen durch eigene Vorkommen bzw. der stabile und auf Jahre gesicherte Import günstige Voraussetzungen für die Entstehung von Industrie, Wissen, Wirtschaft und Lebensstandard bilden.

Analog dazu wird am Beispiel eines Entwicklungslandes ein Bewußtsein für die Existenz der „Dritten Welt“, ihrer Konflikte und Probleme angebahnt. Soziale, geographische, wirtschaftliche, industrielle, ökologisch-ökonomische und kulturelle Zusammenhänge, Ursachen, Gründe und Folgen der Armut dieser Krisengebiete sollen aufgeschlüsselt werden wie die verschiedenen Ansätze und Möglichkeiten zur wirksamen Hilfe für diese Länder.

Es sollte versucht werden, auf dem Hintergrund der absehbaren Erschöpfung und Verknappung verschiedener Rohstoffe und der industriellen – zum Teil länderübergreifenden – Schadstoffbelastung unserer Umwelt ein Verantwortungsbewußtsein im Schüler aufzubauen für den sparsamen und umweltfreundlichen Umgang mit Rohstoffen und deren Fertigungsprodukten.

Thema/ Zeitrhythmuswert	Lernziele	Hinweise
<p>9.1 Rohstoff-liefernde Länder</p> <p>7 Stunden</p>	<p>Einblick in Lieferländer von Rohstoffen</p> <p>Erdöl aus dem Nahen Osten Erdgas aus der Sowjetunion</p>	<p>Orientierung auf der Karte / Globus</p> <p>Fördermethoden Transportwege Verarbeitung / Produkte</p>
<p>9.2 Industrie-staaten</p> <p>12 Stunden</p>	<p>Einblick in bedeutende Industriestaaten:</p> <p>Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik USA Sowjetunion Japan</p>	<p>Zugänge zu den Weltmeeren;</p> <p>Transport- und Verkehrswege innerhalb dieser Länder; Handel Vergleiche durch graphische Darstellungen Bevölkerungsdichte, Rohstoffe, Produkte</p>
<p>9.3 Entwicklun-gsländer</p> <p>6 Stunden</p>	<p>Kenntnis eines Entwicklun-landes in Afrika</p> <p>Einblick in die Notwendigkeit und Möglichkeit der Entwicklungshilfe</p>	<p>Ruanda Weitere Entwicklungsländer Hungergürtel – geographische Lage, Klima, Bevölkerungsdichte</p> <p>Entwicklungshilfeorganisationen</p>

